

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 87. Neuenbürg, Mittwoch den 3. November 1858.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Beilagen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

## Amthliches.

Revier Langenbrand.

### Holzverkauf

am 9. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Langenbrand vom Ulrichswald und Eulenloch:

700 Stämme Lang- und Knochholz,  
220 tan. Stangen 4—7" stark 30—50' lang,  
13½ Rst. tannene Scheiter und  
15 Rst. tannene Prügel.

Neuenbürg, den 2. Nov. 1858.

K. Forstamt.  
Lang.

Neuenbürg.

### Lehrstelle-Gesuch.

Für einen im April d. J. confirmirten jungen Menschen suche ich gegen mäßiges Gehalt eine Lehrstelle bei einem tüchtigen Schuhmacher- oder Schneidermeister hier oder in einer größeren Gemeinde des Bezirks.

Den 2. November 1858.

Stadtschultheiß Wessinger.

Coffenau.

### Verkauf einer Sägmühleeinrichtung.

Durch die Fertigung eines neuen Werkes auf der hiesigen Alfsägmühle ist das frühere entbehrlich geworden, und wird daher am Montag den 8. Novbr. d. J. Morgens 10 Uhr, auf der Sägmühle selbst nebst einer Partie Eichen, eichenem und tannemem Nutz- u. Brennholz im öffentlichen Aufsteich verkauft; wozu die Liebhaber einladet.

Den 29. Oktbr. 1858.

Schultheissenamt.  
Dechle.

### Bekanntmachung der Centralbehörde für die Verkehrsanstalten, betreffend die Eisenbahnfahrten für Kinder.

Vom 1. des nächsten Monats an finden im Binnenverkehr der württembergischen Bahn

und im direkten Verkehr derselben nach Bodensee- und Orten, Payer, Baden, Frankreich, dem mitteldeutschen und westdeutschen Eisenbahnverbande nachstehende Tarifbestimmungen für die Beförderung von Kindern Anwendung: Kinder unter 10 Jahren werden zu ermäßigtem Fahrpreise befördert, und zwar zwei auf ein Billet in derselben Wagenklasse, eines in erster Wagenklasse auf ein Billet zweiter Klasse, eines in zweiter Wagenklasse auf ein Billet dritter Klasse, ferner ein Kind mit einem Erwachsenen in dritter Wagenklasse auf ein Billet zweiter Klasse und in zweiter Wagenklasse auf ein Billet erster Klasse. Ein einzelnes Kind unter 10 Jahren, welches in der dritten Wagenklasse, oder wenn nach dem betreffenden Bestimmungsorte (z. B. nach Stationen des mitteldeutschen und westdeutschen Eisenbahnverbandes, nach Frankreich und nach einigen Stationen der badischen Bahn) oder für einen bestimmten Zug (z. B. für einen Kurierzug, Schnellzug, Eilzug) Fahrbillete dritter Klasse nicht ausgegeben werden, in zweiter Wagenklasse allein, d. i. ohne Begleitung eines Erwachsenen fährt, genießt keine Ermäßigung des Fahrpreises. Im direkten Verkehr nach der Schweiz über Romanshorn oder Rorschach dagegen bezahlen Kinder unter 10 Jahren wie bisher je die Hälfte der Taxe der betreffenden Wagenklasse. Endlich werden Kinder, die noch getragen werden müssen, und deshalb ihre Plätze auf denjenigen ihrer Angehörigen finden, unentgeltlich befördert.

Stuttgart, den 25. Oktober 1858.

Für den Präsidenten: Sigel.

## Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freitag den 5. d. Mts., Abends 7 Uhr, wird die

### Fortbildungsschule

wieder ihren Anfang nehmen. Diejenigen Leute, die in dieselbe einzutreten wünschen und noch



nicht angemeldet sind, haben solches längstens bis Freitag Abend zu thun, da spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.  
Reallehrer Frit.

**N e u e n b ü r g.**

Um mit meinen Callicos, Druckcattuns, Poil de Cheyres u. Napolitains vollends gänzlich aufzuräumen, verkaufe ich solche zu ganz herabgesetzten Preisen, letztere namentlich zu 12 fr. per Elle.

**E. A. Büxenstein.**

**N e u e n b ü r g.**

Mein in verschiedenen Größen reichlich sortirtes Lager in

**Spiegeln mit Gold- & Nußbaum-  
Rahmen (Rococco-Styl),**

und

**Spiegel-Gläsern**

halte ich zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen, ferner habe ich wieder eine Partie neue Gegenstände erhalten, die sich hauptsächlich zu

**Hochzeitssträußen & Geschenken**

eignen und solche ebenfalls in Erinnerung zu bringen mir erlaube.

**E. A. Büxenstein.**

**W i l d b a d.**

**Oefen- und Herde-  
Empfehlung.**

Ich unterhalte stets ein Lager in Eremitage, Oval, Postament, Salon (Säulen) Kanonen, Sayner, Amerikaner, Kochöfen innen und außen heiz- und kochbar; ebenso Kunst- Spar- und Frühstücksherde; auch besorge ich billigst, Grabkreuze, Altanen und Geländer nach Zeichnungen und sonstige Gusswaaren nach Modellen.

Außer obigen Herden mache ich auch auf einen Wasseralfinger Herd, mit 4 Häfen, 2 Frühstückshäfen, Bratpfanne und Wasserschiff (circa 1 Gölle Wasser haltend), den ich in circa 2 à 3 Wochen erwarte, aufmerksam; derselbe braucht weder Backsteine, noch sonstige Zusammensetzung, und nimmt vermöge seiner künstlichen Einrichtung einen sehr kleinen Platz ein.

**Th. Klunzinger.**

**N e u e n b ü r g.**

**Lieder-Kranz.**

Morgen Abend präcis  $\frac{1}{2}$  8 Uhr.



**Stearin- oder Silberfadenseife  
neuerfunden!**



das beste was es jetzt für Hausfrauen gibt.

Von L. G. Bode, Seifen- und Lichterfabrikant in Stuttgart, Tübingerstraße Nr. 2.

Meine neu fabricirte Stearin- oder Silberfadenseife, welche aus dem reinsten Material verfertigt ist, übertrifft jede bisher dagewesene beste marmorirte Haushaltungsseife, hinsichtlich ihrer Waschkraft, ihres feinen Geruches, und ihrem schönen weißen äußern Ansehen.

Diese Seife ist auf das solideste gesotten, riecht bei der Verwendung angenehm, und hinterläßt der Wäsche selbst im Winter, wo man solche zu bleichen verhindert ist, nie einen üblen Geruch. Es sind diese Eigenschaften, deren sich die gewöhnlichen Kernseifen nicht rühmen können, für welche man oft das schlechteste, nicht selten altes bereits in Fäulniß übergegangenes rohes Fett verwendet, wodurch sich jener oft Ekel erregende Geruch erklärt, der den meisten marmorirten Kernseifen beivohnt, und der sich dann der Wäsche mittheilt, weshalb diese meine erste weiße Stearinseife, die zwar 1 fr. per Pfd. theurer ist, wie gewöhnliche marmorirte Kernseife, auch nicht mit jenen gewöhnlichen billigen Seifen verwechselt werden darf.

Sie wird verkauft: per  $\frac{1}{8}$  Centner 3 fl. 24 fr. per Pfund 18 fr.

Aleinige Niederlage in Wildbad u. der Umgegend

bei G. Delargus, Conditor.



# Neuweiler. M. Calw. Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Donnerstag den 11. Novbr. d. J.  
verkauften die Unterzeichneten das Wirthshaus  
zur Sonne in Zwerenberg, dasselbe ist 42' lang  
und 38' breit nebst dessen Scheuer, welche 29'  
breit und 28' lang ist.

Die Gebäude sind noch neu und mit Zie-  
geln gedeckt und werden getrennt verkauft.

Der Verkauf beginnt an gedachtem Tage  
Mittags 1 Uhr im Döfen in Zwerenberg.

Den 28. Okt. 1858.

Gebr. Seeger.

Neuenbürg.

100 fl. liegen zum Ausleihen parat. Wo,  
sagt die Redaktion.

## Kronik.

### Deutschland.

#### Württemberg.

Stuttgart, 28. Okt. Heute tagte die  
Wanderversammlung würtemb. Gewerbtrei-  
bender im großen Saale des hiesigen Rath-  
hauses. Wenn wir aus Oesterreich hören, daß  
dort derartige Wanderversammlungen, deren  
Nützlichkeit leicht einzusehen ist, nicht vor sich  
gehen dürfen, so ist es erfreulich, zu vernehmen,  
mit welchen andern Augen die würt. Regierung,  
die zur Hebung der Industrie die größten Geld-  
opfer nicht scheut und mit Rath und That dem  
Gewerbsmanne an die Hand geht, das Institut  
einer solchen Wanderversammlung beobachtet. Die  
Regierung war durch den Direktor der k. Cen-  
tralstelle für Gewerbe und Handel, Hrn. v.  
Steinbeis, und Regierungsrath Pfeleiderer ver-  
treten. Ersterer theilte sich sehr lebhaft bei  
den Debatten, die unter dem Voritze des Fa-  
brikanten Ammermüller von Stuttgart geführt  
wurden. Die Abgeordneten der Gewerbevereine  
von Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Tübingen, Hall,  
Eßlingen, Calw, Kirchheim sprachen sich für Ge-  
werbefreiheit aus, deren Ansichten auch der Di-  
rektor v. Steinbeis theilte. Der Vorstand der  
Lebensversicherung- und Ersparnißbank dahier  
empfahl in einem Vortrage den Mitgliedern der  
Wanderversammlung die unter besonderer Re-  
gierungsaufsicht stehende und auf Oeffentlichkeit  
beruhende hiesige Ersparnißbank als eine Unter-  
stützungsfasse für Gewerbetreibende, deren sich  
Hunderte von Gewerbsleuten schon bedienen.  
Die Wanderversammlung hat beschlossen,  
vom künftigen Jahre an den Congreß deutscher  
Volkswirthe, wie er sich in Gotha gestaltete,  
zu beschicken und dessen Ausschuß mit statisti-  
schen Notizen zu versehen. Der Vorschlag un-  
sern ausgezeichneten Statistiker und berühmten  
Volkswirth, Moriz Nohl, für diese Arbeiten um  
seine Hülfe anzufragen, wurde mit Applaus auf-  
genommen. Als nächster Versammlungsort  
wurde Reutlingen gewählt.

Langenbrand, 2. Novbr. Nächsten  
Sonntag den 7. ds. werden die von Glocken-  
gießer Kurz in Stuttgart für die hiesige Kirche  
gefertigten neuen Glocken eingeweiht werden.  
Freunden einer solchen Feier dürfte diese Nach-  
richt willkommen seyn.

#### Baden.

Aus Baden, 27. Okt. Bekanntlich wurde  
in Folge der Reclamationen der Schweiz der  
holländischen Regierung das zu Lörrach von letz-  
terer etablirte Werbebureau Seitens unserer  
Regierung aufgekündigt. Dasselbe wird nun vom  
nächsten Monate an nach Mannheim verlegt  
werden. (F. J.)

#### Ausland.

##### Frankreich.

Aus einem Berichte, den die „Independance  
Belge“ von Paris über die dießjährige Wein-  
ernte in Frankreich bringt, wird gesagt:  
„Die Weine sind überall vortrefflich, und zwar  
bis nach Corsica. Man hatte nur auf eine halbe  
Lese gerechnet und hat im Allgemeinen eine voll-  
ständige und zwar erster Qualität gemacht.  
Fässer wurden aus allen Gegenden zu fabelhaf-  
ten Preisen aufgekauft. In Burgund hat man  
durchschnittlich 12 Stück per Hectare gewonnen.  
Der Obstwein ist nicht minder reichlich ausge-  
fallen, und man hat in manchen Gegenden Noth,  
ihn unterzubringen.“

##### Schweiz.

Der schweizerische allgem. Gewerbeverein  
beschäftigte sich schon längere Zeit mit der Frage  
einer allgemeinen Gewerbeordnung für die  
Schweiz. Die Sektion Basel hat sich darüber  
also geäußert: „Nach vielfacher Erwägung und  
eingeholten Erkundigungen kamen wir allmählig  
davon ab und gewannen die Ueberzeugung, daß  
wir unser Heil nicht in der Rückkehr zum Alten —  
wenn auch unter neuen Formen — nicht in  
schützenden Institutionen von Oben herab, son-  
dern lediglich in uns selbst suchen müssen: im  
Streben nach Vervollkommenung, indem wir, statt  
gegen den Strom zu schwimmen, uns den Ideen  
der Neuzeit fügen und ihre Vortheile auch zu  
den unsrigen machen. Fortbildungsanstalten,  
Muster- und Modellsammlungen, Association,  
Gewerbehallen, Vorschusscassen, Theilung der  
Arbeit u. s. w. Dieß ist unser Programm.“

## Miszellen.

(Neue Kornwurmfall.) Nach der  
„Réforme agricole“ soll ein Landwirth in Frank-  
reich zufällig einige Wollfließe noch in ihrem  
natürlichen Fette auf dem Getreidespeicher liegen  
gesehen haben, die in kurzer Zeit voll Korn-  
würmer waren. Dadurch aufmerksam gewor-  
den, legte er wiederholt von solcher fettigen  
Wolle auf den Getreidehaufen, und in zwei Ta-  
gen waren auch diese mit Kornwürmern viel-



leicht durch den Geruch angezogen, überdeckt. Demnach wäre eine recht einfache und soße-  
lose Kornwurmfalle construirt, die manches Korn-  
magazin retten könnte.

Beim Ausmauern von Brunnen zu verhüten,  
daß das Wasser später übelgeschmeckend wird.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß man in vielen  
Gegenden beim Ausmauern von Brunnen trockenes  
Moos zwischen die Steine bringt. Man glaubt die-  
durch dem aus der Erde kommenden Wasser einen leicht-  
teren Durchgang in den Brunnen zu gestatten. Ob-  
gleich dieser Zweck keineswegs verfehlt wird, so wird  
doch dadurch wieder von der andern Seite ein bedeu-  
tender Uebelstand hervorgerufen, indem das Moos nach  
und nach in Fäulniß übergeht und dem Brunnwasser  
einen üblen Geschmack mittheilt. Um nun diesen Ue-  
belstand zu verhüten und ein gesundes, wohlgeschmeck-  
tes Wasser zu erhalten, kann man auf folgende Weise  
verfahren. Während des Ausmauerns bringe man auf  
den Boden des Brunnens unter die Steine, wie auch  
an die Seite zwischen Mauer und Erde, eine Lage  
grob zerstoßene Holzkohlen, in gleicher Weise fülle man  
die Fugen zwischen den Steinen mit grob gepulverten  
Holzkohlen. Dadurch wird das sich im Brunnen an-  
sammelnde Wasser gleichsam filtrirt und durch die  
fäulnißwiderstehende Eigenschaft der Kohlen so viel als  
möglich vor Fäulniß geschützt.

(Zeitschrift für Bauhandwerker.)

Von dem verstorbenen, berühmten Dr. M. zu  
Würzburg, einem ächt deutschen Viebermann ohne  
Schwänzel und Hänseln, wird erzählt, daß er eines  
Tages an den damaligen großherz. Hof zu einer Per-  
son berufen worden. Dr. M. läuft in der Eile in  
seinem Werktagsröcklein ins Schloß, wird angemeldet,  
erhält den Bescheid, vorher nach Hause zu gehen und  
sich vorchriftsmäßig mit Frack zu versehen. Was thut  
mein Doctor? Ah; denkt er, der Frack? Den könnt

ihr haben. Geht also nach Haus, nimmt seinen Frack  
und schickt ihn durch seinen Bedienten dem Oberhof-  
meister an seiner Statt. Weil nun aber mit dem Frack  
nichts anzufangen gewesen, auch die hohe Person drin-  
gender Hülfe bedurft, haben sich die Hofherren be-  
quem, dem Dr. M. sagen zu lassen: Mit dem Frack  
wäre ihnen nicht geholfen, sollte also doch selber wie-  
der kommen.

Bei Vespereung der dießjährigen Kometen  
macht das Pariser „Univers“ darauf aufmerksam, daß  
nach Herrn de Guynemer, Verfasser eines astronomischen  
Wörterbuchs, Papst Calixtus III. den Kometen von  
1456 beschworen und excommunicirt habe.

Die Chinesen sind arge Schlauchöpfe, aber in  
Kriegsbündeln noch ungemein naiv. Als sie unlängst  
einen englischen Vorpösten aufheben wollten, rückten  
sie zwar leise, leise, doch mit brennenden Laternen  
heran und wurden natürlich sofort zusammengeschossen.  
„Warum kommt Ihr denn mit Laternen?“ fragte man  
einen Gefangenen. „Wie hätten wir denn bei dem  
Ueberfalle leben können ohne Licht?“ entgegnete der  
bezopfte Tapfere.

Die Herzogthümer Schleswig-Holstein  
zählen reichlich 800.000 Einwohner. Die beiden ge-  
meinschaftliche Irren-Anstalt in Schleswig zählte  
bis zum Jahre 850 nie mehr als 400 Kranke, seit  
diesem Jahr hat sie's zu 800 Irren gebracht. Sicher  
eine furchtbare Anklage wider die dänische Herrschaft  
und alle Diejenigen, die sie zulassen.

(Fleischbrühe zu conserviren.) Fleisch-  
brühe kann man sehr lange in vollkommen gutem und  
schmackhaftem Zustande aufbewahren, wenn man sie in  
Glasflaschen füllt, deren leeren Hals man nur mäßig  
fest mit einem Stöpsel von Baumwolle verklopft. Die  
conservirende Eigenschaft wird der Baumwolle zuge-  
schrieben.

Neuenburg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 30. Oktober 1858.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Nest.	Neue Zu- fuhr.	Ge- samt- Betrag	Deu- tiger Ver- kauf.	Im Nest geblie- ben	Poacher Durch- schnitts- Preis.	Wahrer Mittel- Preis.		Niederer Durch- schnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis, mehr weniger			
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.	fl.   fr.
Kernen, alter	4	61	65	56	9	15 48	15 31	15 12	868 48	—	—	—	—	—	—	24
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	4	4	2	2	10 30	10 30	10 30	21	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	4	1	5	1	4	18 40	18 40	18 40	18 40	—	—	—	—	—	—	—
Summe	8	66	74	59	15	—	—	—	908 28	—	—	—	—	—	—	—

Brodtag nach dem Mittelpreis vom 16/23. Oktbr. 1858 à 15 fl. 55 fr. und  
nach dem Mittelgewicht von 294½ Pfund

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 13 fr. 1 Kreuzerweß muß wägen 6¾ Loth.

Fleischtag vom 12. Oktober 1858 an:

Ochsenfleisch 11 fr., Rindfleisch 9 fr., Kuhfleisch 9 fr., Kalbfleisch 8 fr., Hammelfleisch 9 fr.  
Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr. Stadtschultheißenamt Weßlinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Nech'schen Buchdruckerei in Neuenburg.